

Kranz auf dem Sarge des Verstorbenen niederlegen lassen. Das Stadtvorordneten-Kollegium erhob sich zu Ehren des Verstorbenen von den Sitzen. — Die Angelegenheit des Neubaus bzw. Erweiterungsbau des Realgymnasiums nahm, wie die „Köln. Ztg.“ berichtet, insofern eine andere Wendung, als Herr Oberbürgermeister von Vohsen sich mit größter Entschiedenheit gegen den Neubau aussprach. Es wurde beschlossen, Pläne und Kostenschätzungen für den Umbau und für den Neubau auszuarbeiten zu lassen. Für die Erweiterung der Rüblanlage des Schlachthofes und den Anchluss des Schlachthofes an die Fernsprechleitung wurden die beantragten Rechte bewilligt.

Kennep. 27. Juli. Ein Fuhrmann von Krebbs, dessen Pferde hier schon wurden, kam dabei zu Fall. Die Köder des Wagens gingen ihm über den Leib, so daß der Mann auf der Stelle starb. Der auf so traurige Weise um sein Leben gekommene hinterläßt eine Familie von 6 Kindern.

Mülheim a. Rh. 26. Juli. Durch das Aufsuchen eines Schienenbruches wurde gestern ein Berliner Personenzug vor großem Unglück bewahrt. Ein Rottenführer bemerkte zwischen hier und Kuppelberg, daß eine Schiene gebrochen war; er gab dem bereits signalisierten Zuge Warnungssignale, worauf derselbe zum Stehen gebracht und über ein anderes Geleise geführt wurde. Als bald wurde die zerbrochene Schiene ausgewechselt.

Rhein. 26. Juli. Eine große und sehr angenehme Ueberraschung wurde in den letzten Tagen Unterbeamten des Kölner Oberpostdirektors abgesetzt zu Theil. Derselben wurden Nachschubungen teilweise in Höhe bis zu 300 Mk. ausbezahlt. Wie die „R. Ztg.“ hört, handelt es sich bei diesen Nachschubungen um Ausgleichung von Nachteilen, welche den betreffenden Beamten bei Anrechnung ihres Dienstalters erwachsen sind.

Urmisch bei Koblenz, 26. Juli. Beim Baden im Rhein erkrankte gestern der Sohn einer hiesigen Familie, welcher das kgl. Gymnasium in Koblenz besuchte. Er verlor vor den Augen eines Mitschülers, obgleich er schwimmen konnte, höchstwahrscheinlich in Folge eines Schlagflusses.

Koblenz. 26. Juli. Heute ist in der Pionierschwimmhalle auf der Mosel ein bedauerlicher Unglücksfall vorgekommen. Ein Pionier, welcher die vorgeschriebene Zeit der Schwimmübung innehalten wollte, versank plötzlich in der Tiefe, ohne wieder zum Vorschein zu kommen. Die Leiche wurde bald nachher aus dem Wasser gefischt. Wahrscheinlich hat ihn ein Schlaganfall ereilt. — Heute Nachmittag wurde ein neunjähriger Schüler von einem Pferdeabfuhrwagen überfahren und sofort getödtet.

Saarbrücken. 26. Juli. Ein Maurer aus St. Johann wurde gestern früh als Leiche aus der Saar gezogen. Alle Umstände sprechen dafür, daß er gewaltsam ins Wasser gestoßen worden ist, nachdem er von dem Täter mißhandelt worden war. Ein Arbeiter aus St. Johann und etliche andere Personen, die in die Angelegenheit verwickelt zu sein scheinen, wurden verhaftet. Es mag sich um eine Eifersuchtsstat handeln.

Düsseldorf. 26. Juli. Der König hat dem Landeshauptmann der Rheinprovinz, Geh. Regierungsrath Dr. Klein hierseits die Erlaubnis erteilt zur Anlage des Kommandantenturmes des päpstlichen St. Gregorius-Ordens mit dem Stern.

Reuß. 26. Juli. Die Frau in Heerde, welche sich beim Zusammentreffen von Petroleum in den brennenden Petroleumkesseln so schwere Brandwunden zugezogen hatte, ist gestern ihren Leiden erlegen.

M. Gladbach. 26. Juli. Auf dem alten katholischen Friedhofe wollte ein Arbeiter mit einer Karre Heu die dortigen engen Wege passieren. Er stand oben auf derselben, als das Fuhrwerk plötzlich gegen einen Stein stieß. Durch den Anstoß wurde der Mann heruntergeschleudert, er stürzte auf ein eisernes Grabgitter, an einer Eisenklinge desselben wurde er förmlich aufgespießt. Die Stange drang ihm in die Seite ein und verletzte die Lunge schwer. (Düss. Gen.-Anz.)

Essen. 26. Juli. Die Gesamtarbeiterzahl der Krupp'schen Gussstahlfabrik einschließlich der Meister und Betriebsbureaubeamten im Jahre 1897 betrug durchschnittlich 21032 (gegen 18728 im Jahre 1896). Da nun die Arbeiter z. erfahrungsgemäß durchschnittlich noch 4 Familienglieder unterhalten, so kann angenommen werden, daß über 105,000 Personen in Essen und Umgegend ihren Lebensunterhalt direkt von der Firma Krupp haben, ganz abgesehen von den vielen Personen, Geschäftsfreunden u., welche direkt von der Gussstahlfabrik und ihren Betrieben leben.

— 26. Juli. In Folge eines kürzlich erlassenen Auftrags haben 160 Bürger einen Beitrag von mehr als 300,000 Mk. für die Errichtung eines neuen Stadtparkes zugesagt. Mit dem Bau soll nächstes Frühjahr begonnen werden.

Cleve. 26. Juli. Ein Soldat des Infanterie-Regiments Nr. 56 kehrte am Sonntag Abend in angetrunkenem Zustande zur Kaserne zurück. Als der Stubenälteste ihn hierüber zur Rede stellte und ihm befahl, seinen Tornister zu packen, da möglicherweise während der Nacht allarmirt würde, drang der Betrunkenen auf seinen Vorgesetzten ein und verlegte ihm mehrere Stiche. Nur mit Mühe gelang es, den Wüthenden zu überwinden und in Haft zu bringen. Der Verlegte liegt im Lazareth, sein Zustand soll jedoch nicht bedenklich sein.

Sagen. 27. Juli. In vergangener Nacht stürzte von dem Balken eines Hauses an der Bergstraße hierseits ein junger Hirt-Gelbe hinunter und blieb sofort todt.

Serne. 26. Juli. Das Opfer einer unsinnigen Wette wurde ein in Bruch in Leber stehender Metzgerlehrling. Er wettete mit anderen, daß er einen Sad mit einem Zentner Inhalt mit den Zähnen heben würde. Er vollführte dies auch, doch bildeten sich dabei die riesigen Anstrengungen im Rücken Geschwüre, die jetzt den Tod des jungen Mannes zur Folge gehabt haben.

Stadt- und Landkreis Solingen.

Solingen, 28. Juli.

— In der gestrigen Sitzung des Presbyteriums der hiesigen evang. Gemeinde, welche unter dem Vorsitz des Herrn Pastors Leffelt stattfand, wurde beschlossen, zur Reparatur der alten Kirche einhundert Mark aus dem besonderen Fonds anzunehmen. — Ferner sollen die von der Kaiser-Wilhelms-Diakonie-Anstalt schon seit langer Zeit zurück erbetenen Schwestern des Armenhauses durch Hauseltern ersetzt werden; alte Männer sollen in Zukunft nicht mehr, Kinder dagegen vom frühesten Alter an Aufnahme finden; auch sollen die Knaben bis zur Konfirmation im Hause erzogen werden. — Des Weiteren wurde der Antrag der Rechnungs-Kommission, einen Lehrling für das evang. Gemeinde-Amt mit einer jährlichen Remuneration von Mk. 150 anzustellen, einstimmig zum Beschluß erhoben. Der Antrag einer geschiedenen Ehefrau auf gerichtliche Trauung wurde auf Grund des § 12 der Trauungs-Ordnung einstimmig abgelehnt. — Für die dreijährige Kreisynode, welche am 10. August d. J.

in Leichlingen stattfindet, wurde Herr Hartkopf zum Deputirten und Herr Kirchmeister Philipp zum Stellvertreter gewählt.

— Die Handelskammer zu Solingen hat unter'm 26. d. M. an den Bundestag folgende Eingabe betr. Erhöhung des Zolles auf Fahrrad- und Zubehörtheile gerichtet:

Die von dem Verein der Märktischen Kleinreifeindustrie unter'm 15. Juni d. J. an den hohen Bundestag gerichtete Eingabe betr. Erhöhung des Zolles auf Fahrrad- und Zubehörtheile ist uns mit dem Eruchen zugestellt worden, und derselben anzuschließen. Wir haben die Darstellungen des Vereins der Märkt. Kleinreifeindustrie auf Grund eingehender Prüfung als zutreffend anerkannt und in unserer Sitzung am 22. d. Mts. beschlossen, mit Rücksicht auf die in unserem Bezirke hochentwickelte Fabrikation von Fahrrad- und Zubehörtheilen, die Eingabe in allen Theilen zu unterstützen. Wir fügen an, daß die Erhöhung des Zolles auf Fahrrad- und Zubehörtheile nur die notwendige Ergänzung der schon früher beantragten Zollerhöhung auf Fahrräder ist. Eine anderweitige Tarifierung der Fahrräder allein würde einerseits die inländische Fabrikation von Fahrradtheilen der ausländischen Konkurrenz, die heute bereits Fahrradtheile in größerer Menge als Fahrräder nach Deutschland zur Einfuhr bringt (1897: 3911 Doppelcentner gegen 3709), nach wie vor schuplos preisgeben, andererseits aber würde für die Fahrradindustrie selbst der erwartete Erfolg ausbleiben, da, wie schon in der Eingabe des Vereins der Märktischen Kleinreifeindustrie dargelegt wird, zweifelsohne dann fertige demonstrierbare Fahrräder als Fahrradtheile in großen Mengen eingeführt werden und den höheren Zollschutz für Fahrräder illusorisch machen würden. Schon aus diesem zolltechnischen Grunde erscheint als notwendig, die erstrebte Zollerhöhung auch auf die Fahrrad- und Zubehörtheile auszudehnen.

An Stelle des früheren Konsular-Agenten Herrn Jov ist für das aus einer Konsular-Agentur zu einem selbstständigen Konsulat der Vereinigten Staaten vermandelte Konsulat Solingen Herr Edmund G. Brodowski, z. Zt. Konsul d. V. St. in Fürth, Bayern, ernannt. Sein Dienstantritt dürfte voraussichtlich am 1. Oktober dts. J. erfolgen.

— Von der elektrischen Alarm-Anlage bzw. dem Feuer-Melder ist nunmehr die erste Schleiße, so lautet der Sachausdruck, fertig gestellt. Jede Abtheilung der Feuerwehr ist in 2 Schleifen elektrisch verbunden; von der I. Abtheilung sind etwa 35 Mitglieder, von der II. Abtheilung etwa 25 Mannschaften der Wehr angeschlossen. Bei der ersten Schleiße, die gestern Seilens des Brandrathes einer eingehenden Prüfung unterzogen wurde, sind 18 Alarme vorhanden. Die Alarmierung geschieht in der Weise, daß der Wehrmann, bei welchem die erste Meldung erfolgt ist, die Polizeiwache durch Niederdrücken einer Taste in der Weise benachrichtigt, daß auf der Wache selbstständig ein Morse-Apparat sich auslöst und auf einem Papierstreifen ein bestimmtes Zeichen 12 Mal bringt. Da jede Meldestelle ein besonderes Zeichen zur Wache sendet, ist dort mit Bestimmtheit der Ort der Meldung resp. die Brandstätte zu erkennen. Sobald das Zeichen abgegeben ist, nehmen der wachhabende Beamte und der meldende Wehrmann das Telefon und besprechen etwa weitere Nachrichten und Maßnahmen. Wenn der Beamte keine Anweisung erhalten hat, ist derselbe durch einen Druck auf einen Knopf in der Lage, sämtliche Theilnehmer bezw. Wehrmänner einer Schleiße gleichzeitig zu warnen, so daß also von einem Brande wohl innerhalb 1 Minute sämtliche angeschlossenen Mannschaften der Wehr in Kenntniß gesetzt sind. Es wird also wohl in Zukunft ein Brand im Reine erloscht werden können, ohne daß die Bewohner von Solingen große Beunruhigung erfahren, da das ausfahrende Signalblasen ausbleiben wird. Die Prüfung der Schleiße lief glänzend aus; mit der Anlage der weiteren Anschlüsse sind die Verfertiger Herren Gebr. Köder hierseits eifrig beschäftigt; dieselben hoffen die ganze Anlage innerhalb 2 Monaten beizustellen.

In der vorigen Nacht gegen 12 Uhr entstand auf der freiwirtschaftlichen Wiese in der Kasernestraße im Hause des Herrn Schuhmachermeisters Biese Feuer. Das Wohnhaus, welches von 3 Familien bewohnt war, ist ein zweistöckiges Hintergebäude. Das Feuer, das in der Küche ausbrach und sich rasch verbreitete, wurde von der freiwilligen Feuerwehr bald gelöscht, so daß die anfängliche starke Befürchtung, der Brand möchte sich auf die in allernächster Nähe befindlichen Gebäude ausbreiten, hinfällig wurde. Von den Bewohnern des Hauses hat nur einer sein Mobiliar verpackt, das durch die Löscharbeiten erheblich verbrannt ist. Einem der beiden Nicht-verpackten verbrannte die ganze Habe, dem andern die Schlafkammer-Einrichtung. Durch das schnelle Umschlagreifen des Feuers kamen die Bewohner des zweiten Stockes in Lebensgefahr. Eine Frau rettete sich durch schnelles Herabspringen aus den Flammen, während ein hühneres Kind von einem hülfreich hinzugeeilten Nachbarn mittelst Leiter gerettet wurde.

— Die Eblbed'sche Menagerie, welche seit vergangenem Samstag an der Ecke der Viller- und Weberstraße ihr 120 Meter langes Nieselt aufgeschlagen hat, erfreut sich bis jetzt nicht desjenigen großen Zuspruchs, wie dies in ähnlichen und anderen Städten, wo die genannte Menagerie bis jetzt auftrat, der Fall war, und wie sie nach ihrem Umfang und ihrer Obhut eben verdient. Es ist dies um so bedauerlicher, als in Solingen eine so große lebende zoologische Sammlung bis jetzt noch nie zu sehen war und in absehbarer Zeit nicht mehr zu sehen sein wird. Bei einer derartigen geringen Berücksichtigung eines auf die allgemeine Bildung gerichteten und das Wissen eines jeden noch erweiternden Etablissements wird eben ein solches Unternehmen den Weg nach Solingen nie mehr nehmen. Ueberall, wo diese Menagerie sich noch zeigte, war der Besuch Seitens der engeren und weiteren Bevölkerung, Seitens Schulen und Vereine ein so enormer, daß der hiesige geradezu flüchtig genannt werden muß. Als im vorigen Jahre genannte Menagerie sich in Karlsruhe in beiden 8 Tage aufhielt, strömten die Leute nicht nur aus Mittel- und dem nördlichen Baden in die Residenz, um die prachtvollen Exemulare zu sehen, sondern es kamen aus Württemberg Bewohner der Hauptstadt Stuttgart und der Stadt Heilbronn, um der Thiersammlung ihren Besuch abzugeben. Das überaus rege Interesse, welches bis jetzt sonst überall der Menagerie entgegengebracht wurde, ist ein berechtigtes und wohlverdientes. Wir selbst kennen die Menagerie von früher, allein wir benötigen immer wieder gerne die Gelegenheit, dieselbe zu besuchen und immer finden wir etwas Neues und die Sammlung vergrößert. Besondere Aufmerksamkeit und Gelegenheit zu Thierstudien bieten diesmal die zwei ca. 3 Wochen alten Löwen und die rührende Liebe der Mutter der königlichen Sprößlinge. Trotz ihres jugendlichen Alters und des kindlichen Gemüthes, das sich in dem neugierigen Spiel mit Papierstreifen und Strohwischen kundgibt, zeigen die beiden Jungen, ein Mädchen und ein Weibchen, doch durch ein ab und zu vernehmbares Knurren und Brummen, daß mit ihnen nicht zu spaßen ist. Eine Aufzählung der verschiedenen ausgestellten Thiere halten wir für überflüssig, ebenso wenig für nöthig eine Anpreisung der Vorführungen in der Dressur; die Art und Weise, wie die Führer und Erklärer die Thiersammlung zeigen, ist kurz und deutlich. Die Produktionen sind so bewältigend und imposant, daß die Menagerie der bei

ähnlich scheinen wollenden Unternehmungen üblichen markt-schreierischen Empfehlung nicht bedarf. — Gestern Nachmittag stalteten die Böglinge des evangelischen Armen- und Waisenhauses der Menagerie einen Besuch ab.

— Gestern kurz vor Mittag wurde aus dem Maschinenhause der Fabrik an der Wiesenstraße eine Wiese, in der sich eine Uhr befand, entwendet. Auf die von dem Beschlagnahmenden gemachte Anzeige hin wurden sofort polizeiliche Nachforschungen angestellt und die Uhr bei einer hiesigen Pfandverleiherin gefunden. Der Spitzbube, welcher, wie es bei der Pfandabgabe erforderlich ist, einen Namen abgegeben und als seinen Wohnort die Rattenbergerstraße angegeben hatte — die Angaben erwiesen sich natürlich als falsch —, hatte die Uhr für 2 Mark verpfändet. Hoffentlich gelingt es der Polizei, den Schleichdieb zu erwischen.

— 2 Einwohner wurden gestern verhaftet. Gegen beide ist die polizeiliche Untersuchung eingeleitet. Die Angelegenheit wird, dem Vernehmen nach, mit einem in der vorigen Woche auf der Krabenhöhe stattgehabten Brande in Verbindung gebracht.

— Mit dem Bau der Wupperthalbahn wird jetzt energisch begonnen. Nachdem die leitende Gesellschaft vor einigen Tagen in Sonnborn frisch an's Werk gegangen ist, sind vorgestern in Koblenerbrücke, woselbst sich 2 Ingenieure eingemietet haben, die ersten Pfähle gesetzt worden.

— Der 15. Bundestag des Deutschen Radfahrer-Bundes wird vom 4. bis 8. August in Dortmund abgehalten. Die Delegirten der 40 verschiedenen Gaue werden am 5. August im königlichen Hofe gemeinsame Sitzung abhalten. Nachmittags ist ein Gartenfest in den Parkanlagen des Freihausbaums der Döbertsburg, bei dem der Meisterführer N. Kaufmann und die Kunstfahrer Gschm. Jafko auftreten werden. Am Samstag, den 6. August, Nachmittags 3 Uhr, beginnen die internationalen Wettfahrten mit dem Rennen um die Ehrenpreise der Stadt Dortmund und dem Kampf um die Meisterschaft von Deutschland über 100 Km. Abends werden im großen Saale des Freihausbaums die Meisterschaften von Deutschland im Kunst- und Reigenfahren ausgetragen werden. Am Sonntag werden die internationalen Wettfahrten fortgesetzt. Die bedeutendsten Rennen sind der Kampf um den vom Kaiser gestifteten Ehrentpreis, der um die Baarpreise der Stadt Dortmund und um die Meisterschaften von Deutschland für Berufs- und Herrenfahren. Auch ein Preisfestzug und Blumenkorso ist vorgesehen.

— Die von dem früheren Reichsdruckereifaktor Grünenthal in Umlauf gesetzten echten 1000-Mark-scheine sind bekanntlich mit einer nicht mit der Maschine, sondern mit der Hand aufgedruckten roten Nummer versehen. Trotzdem sind dieselben von den von der Reichsbank ausgegebenen sehr schwer zu unterscheiden, ja die Erkennung der Grünenthal'schen Papierscheine von den anderen ist nur möglich, wenn bei der Kasse der Reichsbank die beiden, die gleiche Nummer tragenden Scheine verglichen werden. Die Grünenthal'schen Scheine, welche in Wirklichkeit als Falsifikate zu betrachten sind, werden von der Reichsbank anstandslos eingelöst.

— Das Provinzial-Schulkollegium der Rheinprovinz weist in einem Rundschreiben auf einige Mißbräuche hin, die sich in der Abfassung der Zeugnisprüfungen an höheren Schulen eingeschlichen haben. Namentlich berichte vielfach die Geflogenheit, die Prädikate durch Zusätze abzuschwächen und ihren Sinn zu verdunkeln. Prädikate, wie „Genügend, zum Theil schwächer“ oder „zum Theil besser“ seien unter allen Umständen zu vermeiden. Derartige Zusätze seien nur in zwei Fällen statthaft, erstens, wenn der Zufall dazu diene, dem Schüler und den Eltern wichtigen Aufschluß zu geben, beispielsweise, wenn einer Jenseit im Deutschen hinzugefügt werde, daß die Rechtschreibung noch unsicher sei, so bald auch, wenn der Zufall von pädagogischem Werthe sei, also eine Aufmunterung enthalte. Vollständig zu verbanen seien solche Zusätze, die ein zweites Prädikat dem ersten an die Seite stellen, wie „Genügend, zum Theil gut“ oder „Genügend, zum Theil mangelhaft“.

(*) **Hörscheid.** 27. Juli. Der heutige Pfarrwahl in Widdert ging der um 10 Uhr beginnende Gottesdienst voraus, bei dem Herr Superintendent Dr. Franzfeld über Psal. 4, 6-7 sprach. Redner legte der Gemeinde an's Herz, wohlüberlegt im Geiste Gottes zu wählen. — Darnach fand noch eine Repräsentantensitzung statt.

— 28. Juli. Gestern Nachmittag fiel zu Unten-Rattenberg ein Schleiferleibling vom Kirschbaum und brach unglücklichweise ein Bein. Der Bedauernswürthe wurde, nachdem ihm die erste Hülfe geleistet worden war, in das Krankenhaus nach Solingen geschafft.

— **Gräfrath.** 27. Juli. Herr Stadtsekretär Budde von hier ist als Bürgermeister von Wipfelden bestätigt worden.

— **Wald.** 27. Juli. In den nächsten Tagen wird vom Herrn Kreisphysikus und Herrn Dr. Köpfe aus Solingen in den hiesigen Schleifereien eine körperliche Untersuchung der Schleifer vorgenommen werden.

Gerihts-Verhandlungen.

Leipzig, 25. Juli. Ueber die Pflichten der Lehr-herren gegen ihre Lehrlinge hat vor kurzem das Reichsgericht eine sehr wichtige Entscheidung gefällt. In Hamburg hatte ein Vater seinen Sohn zu einem Schmiedemeister in die Lehre gegeben. Einige Tage nach seinem Eintritt half der Junge dem Gesellen beim Beschlagen eines Pferdes; der Geselle hielt einen Meißel auf das glühende Hufeisen und der Lehrling schlug mit einem Hammer auf das Eisen. Dabei sprang ein Stück ab und fiel dem unglücklichen Jungen ins Auge, das infolgedessen ausblutete. Der Vater verklagte den Lehrherrn auf Schadenerlag, weil dieser es verjährt habe, seinem Sohn die für die Arbeit nöthige Anweisung zu geben. Er wies nach, daß der Lehrling dem Meißel hätte gegenüberstehen müssen, da ihn dann ein Stück abgeheiltes Eisen nicht treffen konnte. Sein Sohn sei aber hierüber nicht belehrt worden, denn er habe nicht dem Meißel, sondern dem Eisen gegenüber gestanden, und nur dadurch sei der Unfall herbeigeführt worden. Das Landgericht wie auch das hiesige Oberlandesgericht wiesen die Klage ab, da ein persönliches Verschulden des verklagten Lehrherrn nicht vorliege. Das Reichsgericht stellte sich dagegen auf den Boden des § 126 der Reichs-Gewerbeordnung, der folgendes vorträgt: „Der Lehrherr ist verpflichtet, den Lehrling in den bei seinem Betriebe vorzunehmenden Arbeiten des Gewerbes in der durch den Zweck der Ausbildung gebotenen Reihenfolge und Ausdehnung zu unterweisen. Er muß entweder selbst oder durch einen geeigneten, ausdrücklich dazu bestimmten Vertreter die Ausbildung des Lehrlings leiten.“ Einen solchen ausdrücklichen Auftrag habe der Meister dem Gesellen nicht erteilt, dies auch nicht bestritten. Darnach sei der Meister schuldenertrag-pflichtig.

Vermischte Nachrichten.

Schmolke bei Barnstorf, 25. Juli. Ein 15 Jahre alter Knabe, der Vogel fischen wollte, nahm eine geladene alte Finte von der Wand, der Schuß trafe und mit lautem Aufschrei sank der hoffnungsvolle Knabe mit

zerstörter Hirnschale zu Boden. Trotz der schweren Verletzung hat der arme Junge noch fünf Stunden gelebt. Bodenfelde, 26. Juli. Der Rottenarbeiter Brauns hatte zwei Waggons aneinander gekuppelt und ist dann auf noch nicht aufgeklärte Weise zu Fall gekommen. Dem Bedauernswürthen wurde der untere Theil der Brust eingebrückt. An seinem Aufkommen wird gezwweifelt. Berlin, 27. Juli. Durch einen Gerüststurz auf dem Neubau der Philharmonie in der Bernburgerstraße wurden gestern früh 3 Arbeiter schwer verletzt, während zahlreiche andere mit leichter Verletzung davon kamen.

Großfretz (Oberhessen), 27. Juli. Auf den katholischen Pfarrer in Rosmierz feuerte ein radfahrender Arbeiter zwei Revolvergeschosse ab, welche nicht den Pfarrer, wohl aber sechs spielende Kinder trafen, die sämtlich schwer verletzt wurden. Der Verbrecher ist entkommen. Der Pfarrer hatte zahlreiche Diözesane abhalten.

Mannheim, 26. Juli. In Waldmichelbach waren Kinder eine Dynamitpatrone in's Feuer, worauf eine furchtbare Explosion erfolgte. Mehrere Kinder wurden verletzt, einem sechsjährigen Knaben das Auge ausgeschlagen.

Neustadt a. S., 26. Juli. Auf dem hiesigen Bahnhöf wurden heute Abend dem Heizer Vorbeimer aus Ludwigschafen von einer Lokomotive beide Beine abgefahren.

Aus Niederbayern, 24. Juli. Im Bogl'schen Granitsteinbruch zu Hölzlb wurde der Arbeiter durch einen Steinwurf, der zu früh losging, getödtet.

Manchester, 26. Juli. Als der Richter Barry einen Urtheilspruch gefällt hatte, wodurch dem Gerichtsdienner Taylor wegen schlechter Führung das Amt abgekannt wurde, sprang Taylor auf und gab auf den Richter drei Revolvergeschosse ab, wodurch derselbe am Hals und an den Kinnbacken verwundet wurde.

(9. Deutsches Turnfest in Hamburg 1898.) Das Festspiel in der großen Halle am Montag Abend 8 Uhr war von etwa 2000 Personen besucht. Den Vorsitz am Ehrentisch führte Herr Dr. Georg Leipzig als Vorsitzender der Deutschen Turnerschaft. An den Kaiser, an den Fürsten Bismarck und an den Ehrenpräsidenten Grafen Waldersee wurden Telegramme abgeleitet. Nicht endenwollende Zustimmungsrufe folgten der Verlesung. Montag früh 8 Uhr begann das Einzelturnen am Reck, Barren und Pferd, das Weitz- und Hochspringen, Laufen und Steinhöfen. Etwa 750 Teilnehmer waren angetreten, die den Kreisen 1 (Nordosten), 2 (Schlesien und Südboden), 4 (Nordsee, Hamburg u.), 6 (Brandenburg), 8 (Rheinland und Westfalen), 11 (Schwaben), 12 (Bayern), 13 (Sachsen) und 14 (Sachsen) angehörten. Es wurde sehr eifrig und frisch geturnt und die Leistungen erhoben sich zum großen Theil weit über den Durchschnitt. Von 9-12 Uhr turnten die Kreise 3a-c (Pommern, Mark Brandenburg und Provinz Sachsen) und 5 (Niederrhein und Ems). Vom Kreise 3a nahmen 455 Turner an den Pflichtübungen theil, vom Kreise 3b betheiligten sich 500 an den Stabübungen und 32 am Gemeinturnen mit Springbänken, der Kreis 3c stellte 195 Turner zu den Stabübungen, Kreis 5 320 zu den Stabübungen, 51 Reigen und im Gemeinturnen 60 Mann an 7 Pferden. Dienstag früh wurde das Einzelturnen an den Geräten und der damit verbundenen drei vollstündlichen Uebungen fortgesetzt, woran sich wieder das Turnen der Kreise anschloß. Dienstag Abend gegen 11 Uhr wurde auf dem Festplatz bei schönem Wetter ein großes Feuerwerk abgebrannt, dem eine ungeheure Menschenmenge beizumiste. Die Glanznummer bildeten feurige Turner, eine Reienbüste Johns, ein Kolossalkreuz „Gut Heil“ und ein Bombardement mehrerer Kriegsschiffe. Das Treiben auf dem Festplatz hatte den Charakter eines Volksfestes angenommen.

(Die Ursachen der Empörung auf den Philippinen.) Für die spanische Regierung dürfte kaum ein zweites Land von jeher so einträglich gewesen sein wie die Philippinen, und es ist nicht zu vernennen, wenn die Spanier Alles aufbieten, um diesen Besitz sich zu erhalten. Kein anderes Land der Welt hat nämlich eine so große Steuerlast zu tragen und ist so ausgebeutet worden, wie diese Inselgruppe, die das südchinesische Meer auf seiner Ostseite umfließt. Auf den Philippinen muß jedes Individuum, ob männlich oder weiblich, sobald es das 21. Lebensjahr erreicht hat, eine bestimmte Personalabgabe entrichten, die für Männer 100 Pesetas, für die Frauen 75 Pesetas jährlich beträgt. Dazu kommen nun aber noch unzählige andere Abgaben. Will zum Beispiel Jemand aus seinem eigenen Garten Indigo, Kokosnüsse oder irgend ein anderes Erzeugniß seines Fleißes verkaufen, so bedarf es eines theuren Erlaubnißscheines. Für jedes Stück Meßel, das nicht weniger als zehn Mark kostet, muß eine besondere und durchaus nicht geringe Steuer gezahlt werden. Kein Theaterbesuch geht in die Höhe, ohne nicht der Regierung für die Vorstellung 50 Pesetas entrichtet worden sind. Will ein Landmann seine selbstgezüchteten Schafe, Schweine u. schlachten, oder irgend einen Baum seines Gartens fällen, so muß er der Regierung dafür Steuern zahlen. Ebenso ist auch ein bestimmter Tribut für Hochzeiten, Begräbnisse, Taufen u. festgelegt; kurz, bei jeder Phase und jeder Wendung seines Lebens steht der Steuerentnehmer hinter dem Insulaner und hält die offene Hand hin, um sie mit Abgaben für die Regierung füllen zu lassen. Eine Verweigerung würde die härtesten Strafen nach sich ziehen. Und die Rentitenen zu zwingen, erkräftigt dort sogar noch die Folter. Es ist also in der That kein Wunder, daß die geknechtete Bevölkerung der Philippinen in den letzten 60 Jahren sieben Mal verstanden hat, das unerträgliche Joch in offener Revolution abzuschütteln.

(Der Wanderpreis für deutsche Männer-gesangsvereine.) Aus Kassel wird geschrieben: Herr Oberpräsident Magdeburg hat in der Angelegenheit des im Sommer 1899 hier stattfindenden Wettstreites um den vom Kaiser gestifteten Wanderpreis für deutsche Männergesangsvereine den Herrn Oberbürgermeister ersucht, sich über das Projekt zu äußern und zur Bildung eines Ortsausschusses zu schreiten. Die städtischen Behörden haben sich zur Bewilligung der eventuell erforderlichen Kosten bereit erklärt. Der Vorsitzende des Berliner Ausschusses, Herr Graf Hochberg, hat in einer Zuschrift an den Herrn Oberpräsidenten die Erwartung ausgesprochen, daß voraussichtlich im Wesen des Kaisers der Sänger-Wettstreit im Monat Juli 1899 stattfinden werde. Eine Betheiligung von etwa 3000 Sängern aus allen Theilen Deutschlands sei zu erwarten. Graf Hochberg schlägt ferner ein im Anschluß an den Sänger-Wettstreit zu veranstaltendes zweitägiges Musikfest vor, dessen Kosten etwa 12-14000 Mk. betragen werden. Auch möge die Stadt Kassel einige weitere Preise bewilligen. Wie der Magistrat haben sich nun auch die Stadtverordneten damit bereit erklärt, daß die durch den Gesangs-wettstreit entstehenden allgemeinen Kosten auf die Stadtkasse übernommen werden. Wie hoch der Betrag sich belaufen wird, ist noch nicht anzugeben. Es wird eine eigene Festhalle für etwa 10-15000 Personen erbaut.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Hamburg, 27. Juli. Das Turnfest wurde heute Abend durch eine feierliche Vertheilung der Ehrenkränze an 1828 Sieger geschlossen. Um 9 1/2 Uhr Abends durchzog ein imposanter Zug von Fackelträgern die Stadt unter großer Begeisterung einer gewaltigen Menschenmenge.

New-York, 27. Juli. Eine Depesche der Evening Post aus Washington meldet, Staatssekretär Day und der stellvertretende Sekretär des Staatsdepartements Moore hätten die Grundzüge für die Friedensverhandlungen festgestellt, um sie dem Kabinett zu unterbreiten. Ueber die Einzelheiten wird strenges Stillschweigen beobachtet, doch kann man mit Bestimmtheit

behaupten, daß folgende die Hauptpunkte sind: 1) Aufgabe der spanischen Oberhoheit über Cuba mit dem Zugeständnis, daß die Bevölkerung Cubas unter amerikanischem Schutze berechtigt ist, sich eine dauernde Regierungsform zu wählen. 2) absolute, unbedingte Abtretung Portoricos an Amerika. 3) Regelung der Philippinenfrage durch eine Konferenz oder Kommission. Amerika werde für sich das Maximum von Handelsvorteilen, verbunden mit dem Minimum von Regierungsverantwortlichkeit beanspruchen. Was die Ladronen, Karolinen und sonstigen Ertrugenschaften betrifft, so wird diese Frage kein Hindernis für eine sofortige Einigung und Friedensschluß bilden. Ein Mitglied des Kabinetts, welches bei den gestrigen Abend im Weigen

Haufe stattgehabten Verhandlungen eine bedeutende Rolle spielte, erklärte heute, es würde sich bei der Frage der etwaigen künftigen Besitzungen der Vereinigten Staaten in der Philippinengruppe wahrscheinlich um nicht mehr als eine einzige Insel handeln.

Gesuche und Angebote jeder Art werden unter Discretion an die für den speziellen Zweck bestgeeignete Zeitung befördert und gegenläufige Offertbriefe gleich dem Auftraggeber zugestellt von der in- und Auslands seit vielen Jahren bekannten **Central-Annoucen-Expedition** von **G. L. Danne & Co.** vertreten in allen grösseren Städten. Köln, Unterföthenhennen 7. Tel. 495.

Recht geholfen.

D. Jegerl, sagt d. Frau Maier, Alles ist so theuer.

S. Fleisch hat all's viel Knochen, Wie soll i denn nur kochen? Bei mir geht's prächtig, lacht d. Frau Maier. Wenn d. Sauce auch schwach ist, — d. Supp'n lad, Du i a Tröpfel! M'gag! — nein, D. Sie, Frau Maier, da schmeckt's fein!

Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** in **Rdin**, Hofstrasse 168, unterhält 21 Bureau in Europa mit über 500 Angestellten, die ihr verbundene **The Broadway Company** in den Vereinigten Staaten, Canada und Australien 91 Bureau. Tarife werden postfrei verlanbt.

Triesch, Urmetzer & Co. in Solingen.		ernommen	
Fernspreich-Anschluss Nr. 41.		erlassen	
London	k.S. 20.40	20.36	Belgien k.S. 80.85
Paris	k.S. 81.00	80.70	Schw. Pl. k.S. 80.70
Amstd. Rtd.	k.S. 169.45	168.85	Italien k.S. 75.35

Franen-Verein der Kleinkinderschule, Emilienstrasse.
Heute, Donnerstag, den 28. Juli, Nachmittags 4 1/2 Uhr, im Armen- und Waisenhaus:
Versammlung.
Beschlusfassung über die Bekehrin.

Königl. Staudesamt Solingen.

27. Juli.
Geburten: Meta, f. v. Kerner, Emil Bulcher, Abegarten, Fritz, f. v. Schumacher, Ernst Schaud, Brühlstrasse, Karl, f. v. Klemperer, Franz Reich, 2. Ostwall.

Storbefälle: Aline Fritz, 2 Mon., 2. Feld. Johanne Margarethe Borent Westwall, Bertha Demmer, geb. Morbach, 65 J., verm., Gränewalderstr.

Aufgebote: Schlosser Paul Sturm und Antonie Henriette Wippler, b. b.

Bekanntmachung.

In Gemässheit des Baufluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 wird durch Stadtverordnetenbeschluss vom 19. d. Mts. unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung die Fluchtlinie der Wilhelmstrasse hiermit festgelegt.

Vorliegendes wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Plan vom 29. d. Mts. ab, 4 Wochen lang auf dem Stadtbauamt zu Jedermanns Einsicht offen liegt.

Einwendungen gegen diese Fluchtlinienfestlegung können während der angegebenen Zeit beim hiesigen Bürgermeisterrate angebracht werden.

Solingen, den 26. Juli 1898.

Der Oberbürgermeister: Dide.

Bekanntmachung.

In Gemässheit des Baufluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 wird durch Stadtverordnetenbeschluss vom 19. d. Mts. unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung die Fluchtlinie für den Verbindungsweg zwischen Ritterstrasse und Schilde hiermit festgelegt.

Vorliegendes wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Plan vom 29. d. Mts. ab, 4 Wochen lang auf dem Stadtbauamt zu Jedermanns Einsicht offen liegt.

Einwendungen gegen diese Fluchtlinienfestlegung können während der angegebenen Zeit beim hiesigen Bürgermeisterrate angebracht werden.

Solingen, den 26. Juli 1898.

Der Oberbürgermeister: Dide.

Bekanntmachung.

In Gemässheit des Baufluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 wird durch Stadtverordnetenbeschluss vom 19. d. Mts. unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung die Fluchtlinie für den Weg von der Kaiser-Wilhelm-Brücke bis zum Schalkhofen hiermit festgelegt.

Vorliegendes wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Plan vom 29. d. Mts. ab, 4 Wochen lang auf dem Stadtbauamt zu Jedermanns Einsicht offen liegt.

Einwendungen gegen diese Fluchtlinienfestlegung können während der angegebenen Zeit beim hiesigen Bürgermeisterrate angebracht werden.

Solingen, den 26. Juli 1898.

Der Oberbürgermeister: Dide.

Bekanntmachung.

In Gemässheit des Baufluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 wird durch Stadtverordnetenbeschluss vom 19. d. Mts. unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung die Fluchtlinie für eine Abzweigung von der Rottstrasse bis zur Eisenbahn, längs dem Grundstücke von Albert Weperberg, hiermit festgelegt.

Vorliegendes wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Plan vom 29. d. Mts. ab, 4 Wochen lang auf dem Stadtbauamt zu Jedermanns Einsicht offen liegt.

Einwendungen gegen diese Fluchtlinienfestlegung können während der angegebenen Zeit beim hiesigen Bürgermeisterrate angebracht werden.

Solingen, den 26. Juli 1898.

Der Oberbürgermeister: Dide.

Bekanntmachung.

In Gemässheit des Baufluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 wird durch Stadtverordnetenbeschluss vom 19. d. Mts. unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung die Fluchtlinie für den Weg durch die Dittsch Schaberg hiermit festgelegt.

Vorliegendes wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Plan vom 29. d. Mts. ab, 4 Wochen lang auf dem Stadtbauamt zu Jedermanns Einsicht offen liegt.

Einwendungen gegen diese Fluchtlinienfestlegung können während der angegebenen Zeit beim hiesigen Bürgermeisterrate angebracht werden.

Solingen, den 26. Juli 1898.

Der Oberbürgermeister: Dide.

Ein tüchtiger Maurerpolier

für dauernde Arbeit auf sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Schriftliche Offerten unter **N. 2. 7** bei der Exp.

Haus

zu mieten oder zu kaufen gesucht mit Einfahrt und Hofraum, passend für Wäcker. Offerten **G. A. D. 100** an die Exp.

Jünger anständiger **Koch u. Logis.**

Mann erhält **Wergarten 39.**

Polizei-Verordnung, die Vertilgung der Blutlaus betr.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (G.S. S. 265) und des § 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.S. S. 195) wird für den Umfang des Stadtkreises Solingen folgende Polizei-Verordnung erlassen.

Jeder Besitzer von Obstbäumen hat dafür Sorge zu tragen, daß die an den genannten Bäumen vorkommenden Blutläuse (Schizoneura lanigera) vertilgt werden.

Jeder Besitzer von Obstbäumen hat auf Aufforderung der Polizei-Verwaltung die von der letzteren bei der polizeilichen Vertilgung noch für erforderlich erachteten Vertilgungsarbeiten innerhalb 5 Tagen nach geschehener Aufforderung auszuführen.

Sind diese Arbeiten nicht innerhalb dieser Frist in der vorgeschriebenen Weise ausgeführt, so erfolgt die Ausführung im Wege des polizeilichen Zwanges auf Kosten des Säumigen.

Obstbäume, die bereits derart von der Blutlaus angegriffen sind, daß ihre vollständige Reinigung und Erhaltung unmöglich erscheint, sind innerhalb 8 Tagen nach Zustellung der polizeilichen Aufforderung an den Besitzer einschliesslich der Wurzeln zu vernichten. Nachgefallen erfolgt die Vernichtung im Wege des polizeilichen Zwanges auf Kosten des Besitzers.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder im Falle des Unvermögens mit entsprechender Haft bestraft.

Diese Polizeiverordnung tritt sofort in Kraft.

Solingen, den 27. Juli 1898.

Die Polizei-Verwaltung.

J. B. Der Beigeordnete: Wolters.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die am heutigen Tage erlassene Polizei-Verordnung, die Vertilgung der Blutlaus betreffend, wird hiermit nochmals zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß im hiesigen Stadtkreise in vielen Obstgärten die Blutlaus in großer Menge aufgetreten ist. Ueberall, wo an den Kesselfrüchten an Büscheln oder in Rissen eine weisse Wolle sitzt, die sich beim Berühren braunroth färbt, ist die Blutlaus vorhanden. Die kolonienweise zusammenhängenden 2 mm großen Thiere bohren ihren Saugrüssel durch die Rinde und laugen den Bildungssaft auf, wodurch sie dem Baume die Lebenskraft nehmen und ihn nicht selten, wenn er stark befallen ist, zum Absterben bringen. Die allgemeine Vernichtung dieses Schädlings muß aus diesem Grunde allen Garten- und Baumhofbesitzern zur Pflicht gemacht werden. Als Mittel zur Vertilgung der Blutlaus wird von Sachverständigen empfohlen:

1. Stämme, welche sehr stark befallen sind, zu verbrennen;
2. Stämme, welche weniger stark befallen sind, mit einem groben Luche oder noch besser mit einer harten Bürste (Stamm-, Stahl- u. f. w. Bürste) abzureiben, um die Risse zu zerdrücken. Hiernach sind die betreffenden Stämme bis auf die jüngsten Zweige mit einer Mischung, bestehend zur Hälfte aus Petroleum und zur Hälfte aus Seifenwasser von grüner Seife oder mit einer 5-prozentigen Polylösung zu bestreichen. Hierdurch sollen die Eier gelöst werden. Stark befallene Zweige sind zu verbrennen.
3. Nach dem Reinigen sind alle Stämme mit Kalkmilch zu bestreichen bzw. zu besprühen, um der Anheftung vorzubeugen. Letztere Maßregel ist namentlich auch im Herbst bzw. Winter, um welche Zeit die Thiere zusammenfliegen, vorzunehmen.

Sollten wieder Vorfälle auftreten, was möglich ist, weil die in Wolle eingehüllten Thiere vom Winde von einem infizierten Baume auf benachbarte Kesselfrüchte getragen werden können, so muß die Abreibung pp. wiederholt werden.

Das Lysol ist in Apotheken und Droguerien erhältlich. Man füllt eine Literflasche nicht ganz voll reines Wasser und gießt etwa zweieinhalb Gläser voll Lysol hinzu. Vor dem Gebrauch ist die Lösung umzuschütteln.

Bis spätestens zum 15. August d. J. muß mit der Vertilgung der Blutlaus vorgegangen werden. Nach dieser Zeit wird eine Revision der Baumhöfe erfolgen und in allen Apfelbaumbeständen, in denen eine gründliche Vertilgung der Blutlaus nicht stattgefunden, eine solche auf Kosten der Besitzer angeordnet werden.

Solingen, den 27. Juli 1898.

Die Polizei-Verwaltung.

J. B. Der Beigeordnete: Wolters.

Bekanntmachung.

Die Firma **J. A. Wendels** hier selbst beabsichtigt, in ihrer Fabrik zu Grünwalderstrasse auf dem Grundstück Flur I Nr. 421, 429, 432 einen

Dampfhammer

aufzustellen. Dieses Unternehmen wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Beschreibung und Zeichnung der Anlage auf dem hiesigen Rathhause, Zimmer Nr. 5 zur Einsicht offen liegen und Einwendungen gegen diese binnen 14 Tagen schriftlich in 3 Exemplaren oder zu Protokoll bei dem Unterzeichneten anbringen sind. Die 14tägige Frist nimmt ihren Anfang mit dem Ablaufe des 13. Juli d. J., an dem das diese Bekanntmachung enthaltende Regierungsamtsblatt zur Ausgabe gelangt ist. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfaber nicht mehr gemacht werden. Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin auf **Wittwoch, den 10. August d. J., Vormittags 11 Uhr**, vor dem Unterzeichneten anberaumt, wozu die Unternehmerin und die Widersprechenden unter dem Größten eingeladen werden, daß im Falle des Ausbleibens des Einen oder Anders gleichwohl mit der Erörterung der Einsprüche vorgegangen werden wird.

Solingen, den 26. Juli 1898.

Der Oberbürgermeister: Dide.

Bekanntmachung.

Die Firma **J. A. Wendels** hier selbst beabsichtigt, in ihrer Fabrik zu Grünwalderstrasse auf dem Grundstück Flur I Nr. 421, 429, 432 einen

Dampfhammer

aufzustellen. Dieses Unternehmen wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Beschreibung und Zeichnung der Anlage auf dem hiesigen Rathhause, Zimmer Nr. 5 zur Einsicht offen liegen und Einwendungen gegen diese binnen 14 Tagen schriftlich in 3 Exemplaren oder zu Protokoll bei dem Unterzeichneten anbringen sind. Die 14tägige Frist nimmt ihren Anfang mit dem Ablaufe des 13. Juli d. J., an dem das diese Bekanntmachung enthaltende Regierungsamtsblatt zur Ausgabe gelangt ist. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfaber nicht mehr gemacht werden. Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin auf **Wittwoch, den 10. August d. J., Vormittags 11 Uhr**, vor dem Unterzeichneten anberaumt, wozu die Unternehmerin und die Widersprechenden unter dem Größten eingeladen werden, daß im Falle des Ausbleibens des Einen oder Anders gleichwohl mit der Erörterung der Einsprüche vorgegangen werden wird.

Solingen, den 26. Juli 1898.

Der Oberbürgermeister: Dide.

Bekanntmachung.

Die Firma **J. A. Wendels** hier selbst beabsichtigt, in ihrer Fabrik zu Grünwalderstrasse auf dem Grundstück Flur I Nr. 421, 429, 432 einen

Dampfhammer

aufzustellen. Dieses Unternehmen wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Beschreibung und Zeichnung der Anlage auf dem hiesigen Rathhause, Zimmer Nr. 5 zur Einsicht offen liegen und Einwendungen gegen diese binnen 14 Tagen schriftlich in 3 Exemplaren oder zu Protokoll bei dem Unterzeichneten anbringen sind. Die 14tägige Frist nimmt ihren Anfang mit dem Ablaufe des 13. Juli d. J., an dem das diese Bekanntmachung enthaltende Regierungsamtsblatt zur Ausgabe gelangt ist. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfaber nicht mehr gemacht werden. Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin auf **Wittwoch, den 10. August d. J., Vormittags 11 Uhr**, vor dem Unterzeichneten anberaumt, wozu die Unternehmerin und die Widersprechenden unter dem Größten eingeladen werden, daß im Falle des Ausbleibens des Einen oder Anders gleichwohl mit der Erörterung der Einsprüche vorgegangen werden wird.

Solingen, den 26. Juli 1898.

Der Oberbürgermeister: Dide.

Bekanntmachung.

Die Firma **J. A. Wendels** hier selbst beabsichtigt, in ihrer Fabrik zu Grünwalderstrasse auf dem Grundstück Flur I Nr. 421, 429, 432 einen

Dampfhammer

aufzustellen. Dieses Unternehmen wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Beschreibung und Zeichnung der Anlage auf dem hiesigen Rathhause, Zimmer Nr. 5 zur Einsicht offen liegen und Einwendungen gegen diese binnen 14 Tagen schriftlich in 3 Exemplaren oder zu Protokoll bei dem Unterzeichneten anbringen sind. Die 14tägige Frist nimmt ihren Anfang mit dem Ablaufe des 13. Juli d. J., an dem das diese Bekanntmachung enthaltende Regierungsamtsblatt zur Ausgabe gelangt ist. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfaber nicht mehr gemacht werden. Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin auf **Wittwoch, den 10. August d. J., Vormittags 11 Uhr**, vor dem Unterzeichneten anberaumt, wozu die Unternehmerin und die Widersprechenden unter dem Größten eingeladen werden, daß im Falle des Ausbleibens des Einen oder Anders gleichwohl mit der Erörterung der Einsprüche vorgegangen werden wird.

Solingen, den 26. Juli 1898.

Der Oberbürgermeister: Dide.

Bekanntmachung.

Die Firma **J. A. Wendels** hier selbst beabsichtigt, in ihrer Fabrik zu Grünwalderstrasse auf dem Grundstück Flur I Nr. 421, 429, 432 einen

Dampfhammer

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 11 Uhr entschlief nach langem schwerem mit Geduld ertragenem Leiden, mein lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder, Enkel, Schwager und Onkel

Max Esser

im Alter von 36 Jahren und 5 Monaten.

Verwandten und Bekannten widmen diese Trauer-Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Höhscheid, Solingen, Ronsdorf und Lüdenscheid, den 27. Juli 1898.

Die Beerdigung findet Freitag, den 29. Juli, Nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Weegerstrasse 8, aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste sagen wir Allen unsern

innigsten Dank.

Solingen. **F. August Sturm und Familie.**

Danksagung.

Herzlichen Dank Allen für die vielen liebevollen Beweise innigster Theilnahme, die mir beim Heimgange meines lieben, treuen Gatten zu Theil wurden, spricht hiermit aus

Frau Carl Osberghaus.

Solingen, den 28. Juli 1898.

Immobilien-Versteigerung.

Auf Ansehen der Erben der zu Kerpberg, Gemeinde Gräfrath wohnenden verstorbenen Eheleute **Carl Wilhelm Beck** und **Henriette geb. Höfermann**, wird der unterzeichnete Notar

am Dienstag, den 9. August 1898, Nachmittags 6 Uhr im Lokale des Mitinteressenten, Gastwirthes **Carl Beck** in Wald,

das zum Nachlasse der genannten Erblasser gehörige, zu und bei Kerpberg, Gemeinde Gräfrath, gelegene Ackergründe, öffentlich zum Verkaufe ausstellen und dem Meistbietenden bei erreichter Laxe von 12000 Mk. definitiv zuschlagen. Zu dem Güten gehören: Hauptwohnhaus Nr. 31, Wohnhaus Nr. 30, Scheune und Stallungen, 28 Acre 2 Meter Hofraum und Hausgarten, 28 Acre 67 Meter Wiese, 4 Hectare 11 Acre 48 Meter Ackerland und 2 Hectare 95 Acre 53 Meter Holzung und Weide.

Die Verkaufsbedingungen sind auf der Amtsstube des Unterzeichneten zu erfahren.

Solingen, den 16. Juli 1898.

Der Königl. Notar: Rosenbaum.

Gegründet 1876.

Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser.

Tafelgetränk I. Ranges

Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blasen- u. Nierenleiden.

Aelteste Brunnen-Unternehmung des Bezirks Gerolstein.

Haupt-Niederlage: **Gustav Käfer, Solingen.**

Die Direktion: Gerolstein, Rheinpreussen.

Julius Tuckmantel & Söhne

SOLINGEN.

Rasirmesserscheiden

Fabrikation.

Städtische Sparkasse zu Cronenberg.

(Einsparung über zwei Millionen.)

Einsparungen (auch per Post einzusenden) werden zu 3 1/2 % verzinst.

Die Kasse ist am letzten Werktage jeden Monats geschlossen.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Freitag, den 29. Juli 1898, Nachmittags 3 Uhr sollen zu **Hammerthal** in der Wohnung des Herrn **Carl Esser** öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden:

1. **Schrank**, 1. **Wanduhr**, 1. **Nähmaschine**, 1. **Wasserschlauch**.

Solingen. Der Gerichtsvollzieher: **Reich.**

Annahmestelle in Gräfrath

G. Stelter, Färberei u. chemische Waschanstalt, Solingen.

bei **Bote Schmitz**. Porto wird nicht mehr berechnet.

Schönes möbl. Zimmer

mit guter Pension an einen oder zwei Herren billig zu vermieten.

Näheres in der Exped. d. Btg.

Wasserschläuche und Strahlrohre

empfehlen **C. Wittenius**, Kronenbrücke 34.

Mein in der oberen Kaiserstrasse gelegenes, bis jetzt von Herrn **Reger** bewohntes **Haus** nebst Garten ist ab 1. November 1898 zu vermieten. (Haltestelle der elektr. Straßenbahn).

Paul A. Henckels, Rölverstrasse 46.

Eine Frau, welche gut kochen kann, sofort gesucht. Näb. in der Exped.

Tücht. Mädchen gegen hohen Lohn sof. gef. **Johannstr. 17.**

Gut möbl. Zimmer

in abgeschl. Hause mit voller guter Pension sofort oder 15. Aug. gef. Off. **V. L. 507** an die Expedition.

Wirtschaftslokal

sofort oder nächsten Mai zu mieten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter **B. 509** befragt die Expedition.

Gaudels-Register

des

Amtsgerichts Solingen.

In unser Gesellschafts-Register ist folgendes eingetragen worden:

Bei Nr. 561. — Die Firma **Düttgen & Jüngel** mit dem Sitz zu **Wald** und als deren Gesellschafter:

1) **Ewald Düttgen**, 2) **Walter Jüngel**, beide Fabrikanten in Wald.

Die Gesellschaft hat am 19. Juli 1898 begonnen.

Solingen, den 25. Juli 1898.

Königliches Amtsgericht 3.

Höhscheider Wirthe-Verein.

Die Mitglieder werden hierdurch zu der am Freitag, den 29. d. Mts. stattfindenden Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes Herrn **Max Esser**, Weegerstrasse, sich recht zahlreich zu betheiligen.

Antreten bei **Walters Baumann**, Weegerstrasse, punkt 1/4 4 Uhr.

Der Vorstand.

Max Esser

eingeladen, und bitten wir um zahlreiche Theilnahme. **Der Vorstand.**

Höhscheider Schützen-Verein.

Die Mitglieder werden gebeten, bei der am Freitag, den 29. Juli, Nachmittags 4 Uhr, stattfindenden Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes Herrn **Max Esser**, Weegerstrasse, sich recht zahlreich zu betheiligen.

Antreten bei **Walters Baumann**, Weegerstrasse, punkt 1/4 4 Uhr.

Der Vorstand.

Schriftl. Arbeiten aller Art.

Aufsätze, Eingaben, Gesuche, Reclamationen, Steuererklärungen, Verträge u. dergl.

J. Blocksteppen, Rechtsconsulent, Solingen, Blumenstrasse 11.

Wohnhaus.

Ein in gutem Zustande befindliches Wohnhaus, enthaltend 15 Zimmer und Küche mit 48 $\square$ Ruthen Hofraum und Hausgarten, an der **Brüderstrasse** hier selbst gelegen — Thor- und Einfahrt auch vorhanden — ist durch mich äusserst preiswerth mit einer Anzahlung von 5000.— Mk. zu kaufen.

H. Hartmann, Blumenstrasse 39.

Günstige Kaufgelegenheit.

Meine zu

Auf Sommer-Joppen in Lüste, Jagdleinen etc., sowie Washhosen, Washanzüge, Sommer-Stoff-Anzüge, Strohhüte etc. geben vorgeschrittener Saison halber von heute ab

15% Rabatt.

Otto Klischen & Co.

Nächste Woche Ziehung! **Metzer Dombau-Geldloose à 3 Mark 30 Pfg.**
200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.
LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pf. extra) sind noch zu beziehen durch die Verwaltung der Metzer Dombau-Geldlotterie in Metz.
In Solingen zu haben bei **Louis Plücker, Kaiserstraße (zur alten Linde).**

Metzer Dombau-Loose à 3,30 Mark empfiehlt Ewald Meis.

Grünwald — Theater
(im oberen Saale.)

= Gastspiel =

des Giessener Novitäten-Ensembles

Heute, Donnerstag, den 28. Juli 1898.

Novität! Novität!

Zwei Wappen.

Schwank in 4 Akten von Oscar Blumenthal und Gustav Adelburg.
Regie: Victor J. Busch.

Personen:

Maximilian, Freiherr von Westlingen	Victor zum Busch.
Rudolf, sein Sohn	Eug. Gastera.
Charlotte, Schwester des Freiherrn	Frieder. zum Busch.
Dietrich von Hink	Georg Fripfcheer.
Hofmarschall Graf Dornstett	Paul Kewer.
Hilfer Thomas, Förster	Robert Forst.
Mary, seine Tochter	Elise Fripfcheer.
Mittels Hanna Stephansen	Marg. Berner.
Bernade, Tafeldecker	H. Kuhn.
Lorenz, Diener	Otto Doser.
Franz, Kellner	Paul Berner.

Preise der Plätze:

Vorverkauf:		Abendkasse:	
Sprengel	Mark 1.25.	Sprengel	Mark 1.50.
1. Platz	0.80.	1. Platz	1.—
2. Platz	0.50.	2. Platz	0.60.

Anfang 8 1/2 Uhr. Kassenschließung 7 1/2 Uhr.

Montag, 1. August: Unwiderstehlich letzte Vorstellung.
Auf dem Platze Birker- und Weyerstraßen-Ecke.

Europas grösste
Raubthier-Karawane

u. **Raubthier-Arena**
à la Barnum.

Besitzer: John Ehlbed's Wittve
aus Hamburg.

Täglich geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

4 und 8 Uhr:

Haupt-Vorstellung und Fütterung

Sonntag von 3 Uhr an stündlich Vorstellung.

Dampf-, Wasch-, Bleich-
u. Appretur-Anstalt 1. Ranges

für Gardinen-, Haus-, Leib- u. Hotel-Wäsche
von **Peter Kampermann Wwe.**

Ossenbeck 2. Eilberfeld. Fernsprecher 631.

Laden und Annahmestelle Poststraße 11. Fernsprecher 621.

Größtes, ältestes und bestingerichtetes Etablissement, schonendste

Behandlung der Wäsche ohne Chemikalien und scharfe Seifen. Unüber-

troffene Fertigstellung und Appretur der Herrenwäsche, Knäufeln,

Gardinen etc. durch meine vom D. R. G. M. Nr. 67884 geschützte Maschine.

Große, geschützte liegende Bleiche, eigene Wasserleitung mit eisen- und

kaltem Quellwasser.

Die Lieferung der Wäsche geschieht auf Wunsch, entweder naß, trocken

oder schrankfertig, die im Hause gewaschene Wäsche wird zum billigsten

Preise gebleicht, gebügelt, getrocknet oder auch schrankfertig geliefert.

Auswärtige regelmäßige Touren mit eigenem Fuhrwerk zum Abholen

und Anliefern der Wäsche nach Barmen, Barmen-Ritterbusch, Rem-

scheid, Solingen, Gräfrath, Weyersbach, Langenberg, Nierenhof, Neviß etc.

Schönfärberei u. chemische Reinigung
von Damen- und Herren-Garderoben, Möbelstoffen,
Teppichen, Gardinen, Spitzen, Federn, Handschuhen
u. s. w.

Kürzeste Lieferfrist. Preisliste stehen zur gef. Verfügung.



Gine Accord-Zither hat billig ab-

zugeben Wilh. Weyergraber, (Bückerstraße), Weyersbach 16.

Anaben oder Mädchen für leichte

Beschäftigung gesucht. Rob. v. Sahn, Sonnenstr. 19.

Für sparsame Hausfrauen!

Sind unsere Hausfrauen noch sparsam? Keinesfalls!!! wenn sie sogenannten Wasch-

extrakt, Waschlauge, Seifenpulver etc. etc., welche durch ihren Hauptbestandtheil Soda die Wäsche

verderben und mindestens doppelt so theuer wie Leinen-Seife sind, benutzen.

— Käufet Theegarten's Leinen-Seife, —

Normal-Seife für die Wäsche.

Garantirt

reines Fabrikat.



Diese Normal-Seife besitzt die größte Reinigungskraft und verbürgt die beste Instandhaltung

der Wäsche. — Theegarten's Leinen-Seife, speziell angefertigt zum Waschen von allen wollenen, leinenen

und gefärbten Stoffen. — Nur echt wenn jedes Stück mit obenstehender Schutzmarke „Pferdekopf“

gestempelt. — — Käuflich in allen besseren Detail-Geschäften. —

Wer also Geld sparen und seine Wäsche schonen will, der benutze als Waschmittel nur:

Theegarten's Leinen-Seife.



M.-G.-V. „Solinger Liederkranz“

Sonntag, den 31. Juli:

Vergnügungstour

mit Belustigungen in's Itterthal

— mit Damenbegleitung. —

Die Herren passiven Mitglieder mit Familie und Freunde des

Vereins laden wir hierdurch besonders ein.

Abfahrt von Solingen-Nord 2,45 Nachm. nach Wald.

Der Vorstand.

Solinger

Adressbuch erscheint in diesem Jahre.

Subscriptions-Preis per Stück:

brochirt Mark 4.—, gebunden Mark 4.50.

(Späterer Ladenpreis Mark 6.— resp. Mark 6.50.)

Die Subscriptions-Liste wird Ende Juli geschlossen.

Annoncen werden aufgenommen und baldigst erbeten.

Buschhaus & Schönenberg.



Wickülerbräu

à Kilo 0.30 Mk.

Münchener Zacherlbräu

à Kilo 0.50 Mk.

Echtes Pilsenerbräu

à Kilo 0.60 Mk.

empfehlen in Bierautomaten von

5 oder 10 Kilo Inhalt

August Kapp,

Hoflieferant.

Kaiserstraße 196.

Fernsprecher 170.

Elektrische Beleuchtungsanlagen

und Vertheilungseinrichtungen

sowie die bei solchen Anlagen

kommandirenden Reparaturen werden

schleunigst und billigst ausgeführt von

Robert Kröger, Elektriker.

Kaiserstr. 258

Kostenanschlag gratis.

Zu verkaufen!

Ein gut

erhaltenes Fahrrad

billig zu

verkaufen.

Näheres

Malteserstraße 4, 1. Et.

Mh. 6000 u. Mh. 7000

zu 4% zum 1. November auf gutes

Unterpfand auszuliehen.

Näheres Brüderstraße 51.

Feinstes Olivenöl

per Liter-Flasche 2.40 Mk.

Feinstes Baumöl

per Liter-Flasche 1.20 Mk.

Wein-Essig

vorzügl. zum Einmachen,

per Liter 30 Pfg.,

sowie Salicylpulver,

säunmtl. Gewürze und Zucker

zum Einmachen

empfehlen

H. P. Weber.

Apfelwein

per Liter 40 Pfg.,

sowie säunmtl. Sorten Roth-

und Weißweine

empfehlen

H. P. Weber.

Neues Sauerkraut

und täglich frische Frankfurter

Knackwürstchen

empfehlen

H. P. Weber.

Lebendfrischen Rheinhecht,

Bresen, Backfisch, Schleien und

Aale empfehlen

C. Wilkens,

Kaiserstr. 205 (Mühlentplatzchen).

Schutz gegen Taschendiebstahl.

Taschen-Verschluß.

„Patentamtlich geschützt.“

Großer Massenartikel zu ver-
kaufen oder in Lizenz zu vergeben.

Offerten unter A. B. 140 an die

Bürger-Zeitung in Düsseldorf.

Eine propere

Frau oder Mädchen

für die Wäsche gesucht. Kaiserstr. 309.

Naturheil-Verein,
Solingen.

Heute, Donnerstag, Abends 9 Uhr, im

Vereinshaus bei Wwe. Geldmacher,

Südwall:

Versammlung u. Vortrag

Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Freunde sind willkommen und haben

freien Zutritt.

Versammlung
der **Scheerenfeiler**

am Montag, den 1. August,

Nachm. 7 Uhr bei G. Ern, Wehrwolf.

Der Vorstand.

Freiwillige
Feuerwehr,

Schlagbaum.

Sonntag, den 31. Juli:

Ausflug in
das **Itterthal**

mit Frühstück im Walde.

Antraten punkt 6 Uhr früh.

Der Vorstand.

Hängematten,
Pferdenetze

empfehlen

Beisel & Werbeck.

Wasserleitungsschläuche

nebst Strahlrohren empfehlen

Beisel & Werbeck.

Neuheiten

aller Art in Solinger Artikeln

zu kaufen gesucht.

Offerten unter Chiffre O. G. 200

Schlüter Aranken-
u. Sterbe-Anstalt (G. H.)

Sonntag, den 31. Juli 1898,

Nachmittags 5 1/2 Uhr:

Haupt-
General - Versammlung
und **Brudertag.**

Tages-Ordnung:

Wahl von 1 Rechnungsrevisoren.

Rechnungsablage.

Vorstandswahl.

Der Vorstand.

NB. Mitglieder, welche nicht erscheinen,

verfallen laut Statut in eine Strafe von

50 Pfg. Mitglieder unter 21 Jahren

brauchen nicht zu erscheinen.

Quittungsbuch gilt als Legitimation.

Widderter Aranken-
und Sterbe-Kasse.

Sonntag, den 31. Juli, Nachm. 1/2 6 Uhr:

General-Versammlung
und 1/2 jähr. Brudertag.

Tages-Ordnung:

1) Rechnungsablage.

2) Vorstandswahl.

3) Verschiedenes.

Der Vorstand.

NB. Jedes Mitglied, welches 21 Jahre

und stimmungsberechtigt ist, muß erscheinen,

andernfalls tritt eine Strafe von 50 Pfg.

zum Besten der Kasse ein.

Quittungsbuch gilt als Legitimation.

Ziegenzucht-Verein,
Widderter.

Samstag, den 30. Juli, Abends

1/2 9 Uhr:

Versammlung

bei Herrn D. Knecht in U. Widderter.

Tages-Ordnung:

1) Empfang der Beiträge.

2) Aufnahme neuer Mitglieder.

3) Dedikation.

4) Festsetzung des Jahrespreises.

5) Verschiedenes.

Frauen sind willkommen.

Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Einmachgläser,
Einmachgläser,
Geleebecher etc.

empfehlen zu niedrigen Preisen

in allen Größen

Aug. Peitz.

Bauterrain,

20 Morgen groß, an der elektr.

Kreisbahn, nahe Solingen ge-

legen, begrenzt von Chaussee

und einem Wege, ist preis-

würdig zu verkaufen. Das

Terrain eignet sich vorzüglich

zur Parzellierung. Offerten

sub „Bauterrain“ bes. d. Exp.

Heidelberger blaue Waldbereen,

zum Einkochen. Ver-

sende an Private,

täglich frisch v. Walde netto 30 Pfd.

M. 4.—, 40 Pfd. M. 5.—, 50 Pfd.

M. 6.—. Röbke und Packung frei, ab

hier geg. Nachm.

H. Hemmerling, Gerfort (Eifel).

Mädchen

für leichte Beschäftigung auf sofort ge-

sucht. Aug. Schreiner, Weyerstr. 91

Mädchen

auf halbe Tage, für Morgens gesucht

Waldwall 21.

Ein tüchtiges braves

Mädchen

für sofort gesucht. Kaiserstraße 309.

Ein gut möbl. Zimmer

mit voller Pension per 1. Aug. zu ver-

mieten. Näheres in der Exped.

Cronenbergerstr. 11. Muttererde un-

entgeltl. zu haben. Weyergraberstr. 28.

Mädchen

auf halbe Tage (Nachmittags) sof. gef.

Kaiserstraße 37.

Schiller-Büchse
beste
Conservenbüchse

Massenfänger für Fliegen

per Stück 10 Pfg.,

bestes, harthärtendes Insektentpulver,

Zhrmetlin, Zacherlin, Wanzent-

tinatur, Campher, Naphthalin,

Naphthalin-Campbertabletten,

sowie sonstige

Mittel gegen Ungeziefer